

Wellensittich

Birsfelderstrasse 45 | Postfach | 4020 Basel | www.tbb.ch | info@tbb.ch | Ein Organ der Stiftung TBB Schweiz
Kostenpflichtige Hauptnummer: 0900 78 78 20 | Die ersten 2 Minuten gratis, danach CHF 1.90/Min. ab Festnetz

Wellensittich

Herkunft | Haltung | Unterbringung | Fütterung | Fortpflanzung | Krankheiten | Tipps

Herkunft und Aussehen

Wellensittiche stammen aus Australien. In ihrer Heimat leben sie in grossen Schwärmen in den Halbwüsten, Gras- und Strauchsteppen Zentralaustraliens immer in der Nähe von Wasserstellen. Die Vögel fliegen viele Kilometer immer auf der Suche nach Nahrung und Wasser.

Die Wildform der Wellensittiche ist vorwiegend hellgrün mit gelbem Kopf. Die Flügel sind muschelförmig schwarzgelb gemustert und die langen Schwanzfedern sind blau. Diese Farbkombination ist für die Vögel eine natürliche Tarnung, da sie den Farben der Bäume entspricht, in denen sie sich tagsüber aufhalten.

In Australien wurde die Ausfuhr der wildlebenden, einheimischen Vögel 1960 verboten. Die bei uns erhältlichen Wellensittiche sind daher Nachzuchtungen. Bereits 1855 gelang die erste Nachzucht in Deutschland. Im Laufe der Zeit sind daraus mehr als 80 verschiedene Farbvarianten entstanden, die sich alle auf die beiden Farben grün und blau zurückführen lassen.

Haltung

In freier Natur leben Wellensittiche in riesigen Schwärmen mit fester Bindung. Einzelhaltung ist nie artgerecht, auch wenn man sich intensiv mit dem Vogel beschäftigt. Vermieden werden muss eine ungrade Anzahl, zum Beispiel ein Männchen und zwei Weibchen, denn Wellensittiche gehen immer nur mit einem Partner eine feste Bindung ein. Sie können sich von Natur aus gut an verschiedene Temperaturen anpassen und bei uns auch in Gartenvolièren mit Schutzraum gehalten werden.

Bei genügend Platz können sie mit Nymphensittichen, anderen Sitticharten und Zebrafinken vergesellschaftet werden. Diese Vogelarten teilen sich auch in Australien den Lebensraum.

Unterbringung

Handelsübliche Käfige (100 X 70 x 50) können als Schlaf- und Fressplatz dienen, wenn täglicher Freiflug geboten wird. Besser sind Volièren von mindestens 200 x 100 x 50. Wellensittiche sind eine Papageienart und

Wellensittich

Herkunft | Haltung | Unterbringung | Fütterung | Fortpflanzung | Krankheiten | Tipps

klettern gern, deshalb müssen die Gitterstäbe mit einem Abstand von nicht mehr als 12 mm mindestens an den Längsseiten waagrecht verlaufen. Als Sitzgelegenheit eignen sich Naturäste in unterschiedlicher Dicke, die öfters ausgetauscht werden sollten. Geeignet sind Zweige von ungespritzten Bäumen wie Ahorn, Birke, Pappel, Weide oder Obstbäume. Die Zweige müssen so angeordnet werden, dass die Vögel noch fliegen können. Zur Einrichtung gehören auch ein Wasserspender und zwei Futternäpfe – einer für die Körnernahrung, der andere für die Frischkost, die so angebracht sind, dass sie nicht durch Kot verunreinigt werden.

Die im Fachhandel angebotenen Glöckchen, Spiegel und Plastikvögel eignen sich nicht, denn sie können zu Verhaltensstörungen führen. Zur Beschäftigung sollten nur natürliche Einrichtungsgegenstände verwendet werden. Zu beachten ist, dass den Vögeln genügend Platz zum Fliegen im Käfig bleibt. Viele Wellensittiche benutzen gerne eine Badegelegenheit oder lassen sich mit einer Blumenspritze lauwarm „abduschen“. Wichtig ist, dass den Vögeln eine entsprechende Gelegenheit regelmässig geboten wird. Für den Käfig wählt man einen geschützten Standort, frei von Zugluft und praller Sonne auf Augenhöhe nahe bei einem Fenster.

Fütterung

Die natürliche Nahrung der wildlebenden Wellensittiche sind Grassamen. Für unsere Wellensittiche ist Futter als fertige Mischung verschiedener Hirsesamen im Fachhandel erhältlich. Dazu gibt man Frischkost wie Salat, Karotten, Spinat, Zucchini, Äpfel oder Trauben. Vogelmiere, Petersilie oder junger Löwenzahn runden die ausgewogene Ernährung ab.

Wellensittichen, die wenig Frischkost fressen kann man gekeimte Samen anbieten. Kolbenhirse und frische Zweige von ungespritzten Obstbäumen sind einmal pro Woche eine weitere Bereicherung des Speiseplans. Eine Sepiaschale wird von vielen Wellensittichen gerne angenommen.

Der Vogelsand am Boden des Käfigs ist nicht nur wichtig für die Hygiene. Die aufgepickten Sandkörner helfen den Vögeln auch die Samenkörner im Muskelmagen aufzubrechen.

Fortpflanzung

Wellensittiche sind Höhlenbrüter und brüten zusammen in Kolonien. In der Obhut von Menschen legen Wellensittichweibchen nur Eier, wenn ihnen ein Nistkasten zur Verfügung steht. Die Brutzeit richtet sich nicht nach Jahreszeiten sondern nach dem Auftreten von Regenfällen. Sind die Bedingungen gut und das Nahrungsan-

gebot entsprechend reichhaltig, so brüten Wellensittiche auch mehrmals nacheinander. Das Gelege besteht meist aus 4 bis 6 Eiern. Das Weibchen brütet 18 Tage allein und verlässt den Brutkasten nur zur Kotablage. Es wird vom Männchen gefüttert.

Bereits im Alter von 4 Wochen sind die Jungen flugfähig und selbständig, werden aber noch 1-2 Wochen gefüttert. Mit 5 bis 8 Wochen können die Jungvögel an einen neuen Platz gegeben werden. Nach der Jungmauser mit 3-4 Monaten sind Wellensittiche geschlechtsreif.

Das Geschlecht des erwachsenen Vogels erkennt man an der Farbe der Wachshaut des Schnabels: Beim Weibchen ist diese beige oder bräunlich bis braun, beim Männchen von einem kräftigen Blau. Wellensittiche haben eine Lebenserwartung von 10 bis 15 Jahren.

Krankheiten

Durch geeignetes Futter und gute Käfighygiene sowie genügend Bewegung können Krankheiten weitgehend vermieden werden. Sitzt ein Wellensittich mit aufgeplustertem Gefieder am Boden und frisst nicht so ist das ein Anzeichen einer Gesundheitsstörung. Weitere Krankheitszeichen sind Augenausfluss, verklebte Augen, Niesen, Durchfall, andersfarbiger Kot, vergrößerter Kropf, vermehrte Unruhe oder Juckreiz

Die häufigsten gesundheitlichen Probleme haben Wellensittiche mit den Krallen und dem Schnabel. Bei solchen Anzeichen sollte man umgehend ein Tierarzt aufsuchen. Auch Vögel, die alleine gehalten werden, trauern oft und können darüber ernsthaft krank werden. Federrupfen ist dafür ein typisches Symptom.

Allgemeine Tipps

Schnabel und Krallen der Vögel müssen regelmässig kontrolliert werden. Sind diese zu lang, müssen sie von einer Fachperson gekürzt werden.

Wellensittiche müssen wie alle Papageien einen Fussring tragen. An dem Fuss, an welchem der Fussring befestigt ist, muss auf Schwellungen geachtet werden. Diese könnten die Blutzirkulation unterbrechen. Geht eine Schwellung nicht zurück, muss der Fussring vom Tierarzt allenfalls entfernt werden.